

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dresden. Auch in diesem Jahre werden größere Truppenübungen beim kgl. sächs. 12. Armeekorps stattfinden und zwar Ende August und Anfang September. Eine Armeedivision wird ihre Uebungen in der Nähe von Dresden und zwischen Lommatsch, Meissen und Wilsdruff abhalten; die Uebungen der zweiten Division werden zwischen Chemnitz, Zwickau und Glauchau stattfinden.

— Die Baulust ist heuer eine viel regere, als in früheren Jahren, insbesondere auf dem Terrain zwischen der Bergstraße und der sächs.-böhm. Bahn. — Der Verkehr auf dem böhm. Bahnhofe, wo täglich 38 Personen- und 18 Güterzüge verkehren, hat sich so gesteigert, daß die vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen. Auch der Centralgüterbahnhof, in welchem durchschnittlich täglich 2000 Wagen befördert werden, soll vergrößert werden.

— Neustadt-Dresden wird nun endlich ein Theater erhalten. Der Bauplatz an der Baugner Straße ist von der Stadtgemeinde unentgeltlich verwilligt, es sind 70,000 Thlr. Stammactien, freiwillige Beiträge u. gezeichnet worden. Se. Maj. der König hat zugesagt, die Verzinsung des Baucapitals nach Höhe von 150 bis 200,000 Thlr. für das zu errichtende Theater zu 5 pro Cent auf die Civilliste, als ein, gegen Innehaltung aller Einnahmen vom Hause zu gewährendes Pachtquantum zu übernehmen und der Intendantz der kgl. Hofbühne die Regie des Theaters zu überweisen.

— 24. April. Der Bundesfeldherr, König Wilhelm von Preußen, wird sich bei der Jubelfeier der beiden Grenadierregimenter, von welchem das zweite bekanntlich seinen Namen trägt, durch einen Stabsoffizier vertreten lassen.

Berlin. Graf Bismarck's Krankheit wird unter 14 Tagen gar nicht zu heben sein, er also an den Beratungen des Zollparlaments gar nicht und an den Verhandlungen des Reichstages in erster Zeit nicht teilnehmen können. Der Aerger, den derselbe über manche Vorkommnisse in den letzten parlamentarischen Kämpfen empfunden hat, soll nicht die Ursache der Krankheit sein, sondern eine, in erster Zeit unbeachtet gelassene Erkältung.

— Der Kronprinz von Preußen hat sich zur Beseitigung eines Uebels, das ihm die Anstrengungen der letzten Orientreise zugezogen, bereits jetzt nach Carlsbad begeben. — Der Kaiser von Rußland wird mit zwei Großfürsten am 9. Mai in Berlin erwartet, und werden während seiner mehrtägigen Anwesenheit größere Truppenübungen stattfinden.

Wien. Der Rath der Residenz hat dem Exministe Dr. Siska das Ehrenbürgerrecht verliehen. — Es steht die Veröffentlichung zweier Broschüren, vom Cardinal Rauscher und Cardinal Fürst Schwarzenberg, bevor. Beide Cardinale kämpfen gegen die Infallibilität und sollen in sehr scharfen Ausdrücken gehalten sein.

Paris. Das Plebisit (Volksabstimmung) beschäftigt ausschließlich die öffentliche Meinung, wird es auch in den nächsten 14 Tagen thun. Ein kaiserliches Decret vom 23. April fordert das französische Volk auf, am 8. Mai folgendes Plebisit anzunehmen oder zu verwerfen: „Das Volk genehmigt die in der Verfassung seit 1860 durch den Kaiser unter Mitwirkung der großen Staatskörper bewerkstelligten liberalen Reformen und genehmigt das Senatsconsult vom 20. April 1870.“ Die am Sonntag, 24. April, veröffentlichte Proclamation des Kaisers (s. untenfolgend) wird jedem Wähler nebst einem Botumsbulletin durch die Post zugesandt werden, — ein riesiges Stück Arbeit. Der Generalpostdirector läßt bereits Vorkehrungen zur schnellen Expedition treffen; Unteroffiziere, Soldaten der Armee sind mit dem Schreiben der Adressen beauftragt.

Proclamation des Kaisers von Frankreich.

„Franzosen! Die Verfassung von 1852, welche kraft der Gewalt, die Ihr mir verliehen hattet, erlassen und durch 8 Millionen Stimmen, mit welchen das Kaiserreich wieder hergestellt worden war, ratificirt wurde, hat Frankreich 18 Jahre der Ruhe und des Gedeihens verschafft, welche nicht ohne Ruhm waren. Diese Verfassung hat die Ordnung sicher gestellt und hat allen Verbesserungen freien Weg gebahnt. Je mehr die öffentliche Sicherheit sich befestigte, ein desto größerer Spielraum wurde der Freiheit gewährt. Aber die nach und nach eingetretenen Veränderungen haben die auf dem Plebisite beruhenden Grundlagen der Verfassung berührt, welche nicht ohne Berufung an die Nation modificirt werden können. Es wird daher unerlässlich sein, daß das neue constitutionelle Uebereinkommen ebenso vom Volke gebilligt werde, wie es früher bei den Verfassungen der Republik und des Kaiserreiches geschehen ist. In diesen beiden Zeitpunkten glaubte man, so wie ich selbst es heute glaube, daß Alles, was ohne Euch geschieht, ungesetzlich sei. Die Verfassung des kaiserlichen und demokratischen Frankreichs, hat die Fundamentalbestimmungen auf eine kleine Anzahl zurückgeführt, welche nicht ohne Eure Zustimmung geändert werden können, sie wird hierdurch den Vorzug haben, den vollzogenen Fortschritt endgiltig zu befestigen und die obersten Grundsätze der Regierung vor politischen Schwankungen sicher zu stellen. Die nur zu oft in unfruchtbaren leidenschaftlichen Streitigkeiten verloren gegangene Zeit wird in Zukunft nützlicher angewendet werden, um die Mittel aufzusuchen, das moralische und materielle Wohlbefinden des größten Theiles der Bevölkerung zu fördern.“

Ich wende mich an Euch Alle, die ihr seit dem 10. December 1848 alle Schwierigkeiten überwunden, mich an Eure Spitze zu stellen, an Euch, die Ihr mich seit 22 Jahren ohne Unterlaß durch Eure Abstimmungen stark gemacht, durch Euren Beistand gestützt, durch Eure Liebe belohnt habt. Gebt mir einen neuen Beweis Eures Vertrauens! Wenn Ihr bei der Abstimmung Euer bejahendes Botum abgeben werdet, so werdet Ihr die